

Liebe Gemeindeglieder!

Seit über einer Woche greifen die Schutzmassnahmen gegen Corona: Kinder, Jugendliche, Alte, Kranke, Gesunde - alle bleiben zuhause. Straßenbilder verändern sich, Spielplätze sind geschlossen, viele Geschäfte, auch die Kirchen.

Unser Gemeindehaus ist leer. Nicht nur leer, es ist unbelebt. Man kann förmlich riechen, dass hier kaum mehr Menschen sind. Die Tische, an denen wir immer gesessen haben, gefrühstückt, gesprochen, gesungen, geschrieben – sie sind verwaist. Im Garten fangen die Blumen an zu blühen, aber niemand sitzt auf der Terrasse.

Das ist schwer auszuhalten. Als Gemeinde leben wir von Gemeinschaft, von sozialen Kontakten, vom Reden und Zuhören und einander in den Arm nehmen. All dies ist in Zeiten wie diesen nicht möglich. Was können wir nur tun, wie finden wir eine Möglichkeit, uns trotzdem nahe zu sein, ohne uns durch körperliche Nähe zu gefährden?

Womöglich hilft da der gute alte Brief! Natürlich ersetzt er nicht ein wirkliches Gespräch, aber er schafft ein kleines bisschen Nähe, ein kleines bisschen „Wir zusammen“.

Deshalb möchten wir Ihnen jede Woche einen kleinen Brief schreiben und damit das Gemeindehaus und die Kirche in unseren Köpfen und Herzen ein bisschen mit Leben füllen.

In jedem Brief finden Sie dann einen kleinen Gottesdienstablauf mit kleinen Texten: Psalm, Gebete, Auslegung, Fürbitte und Segen. Wir möchten Sie einladen, diesen kleinen Gottesdienst am Sonntag um 11.00 Uhr in ihrer Wohnung zu feiern. Wir können zwar nicht zusammenkommen, aber wir können dennoch miteinander verbunden sein, in Gebet und Fürbitte.

Unsere Landeskirche lädt ein, jeden Mittag um 12.00 Uhr, wenn die Glocken läuten, ein kurzes Gebet zu sprechen. Dazu sind auch wir eingeladen: Die Glocken der Kreuzkirche rufen um 12.00 Uhr zu einem kurzen Gebet, zum Innehalten auf: Eine Bitte, eine Klage, ein Dank gerichtet an Gott. Auch das kann verbinden.

Es mag dennoch bei Einzelnen der Wunsch bestehen, in der Kreuzkirche ein stilles Gebet zu sprechen. Wenn dem so sein sollte, sind Sie herzlich eingeladen, sich an Pfarrer Groß telefonisch oder per Mail zu wenden, um einen Termin zu vereinbaren.

Bitte wenden Sie sich auch an uns, wenn Sie ein Gespräch wünschen oder Hilfe brauchen oder eine Anregung haben.

Bleiben Sie gesund und behütet!



Diakonin Fanni Fritsch
fritsch@kreuzkirche-berlin.de
0152-53 52 68 81



Pfr. Dr. Andreas Groß
gross@kreuzkirche-berlin.de
82 79 22 79



Almuth Beyer
GKR Vorsitzende